

# MY SEMESTER ABROAD

**GRIFFITH UNIVERSITY (BRISBANE)**

JANA ALKER | 18.02.2022 – 30.06.2022 | AUSTRALIEN



**STUDIENGANG:  
INTERNATIONAL  
BUSINESS**

1. VORBEREITUNG  
DES AUSLANDS-  
AUFENTHALTS
2. STUDIENUMFELD
3. STUDIUM

- 
4. STUDIENORT
  5. FINANZIELLER  
AUFWAND
  6. GESAMTBE-  
WERTUNG DES  
AUFENTHALTS



## 1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Dass ich mein Auslandssemester in Australien verbringen wollte, war mir seit dem ersten Semester klar. Das Land hat einen hohen Bildungsstandard, ist super multikulturell, besitzt wunderschöne Orte für Wochenendtrips, ist englischsprachig und von einer offenen und sehr willkommenen Kultur geprägt.



Sydney

Der schwierige Teil war dann eher die Wahl der Universität. Hier hat mir die Website von Gostralia sehr geholfen alle möglichen Universitäten in Australien zu vergleichen. Schlussendlich habe ich mich für die Griffith University entschieden, da diese bereits von Studenten der DHBW besucht wurde, im Vergleich zu anderen Universitäten kostengünstiger ist, den Zeitraum von 3 Monaten Theoriephase sehr nah kommt und unzählige Sport und Freizeitaktivitäten, sowie Support-Dienstleistungen anbietet.

Nach meiner internen Anmeldung für ein Auslandssemester an der Griffith University beim Auslandsamt der DHBW habe ich direkt den Kontakt zu Gostralia gesucht.

Gostralia ist eine Organisation, die als Vermittler zwischen der australischen Universität und dir agiert und dir dabei hilft, alles rund um dein Studium an deiner Universität zu regeln, d.h. du sendest Gostralia deine Bewerbungsunterlagen, diese senden sie dann an die Gastuniversität und nach ein paar Wochen solltest du dann ein Angebot der australischen Universität vorliegen haben. Dieses musst du annehmen und daraufhin mit der Visumsbeantragung beginnen. Bei mir hat der Prozess der Annahme leider sehr lange gedauert, da durch Corona viele Unsicherheiten bestanden und die Uni zusätzlich bei wichtigen Dokumenten wie das COE Fehler eingebaut hatte. Mittlerweile hat sich die Lage aber wieder entspannt, d.h. diese Problematiken sollten bei dir nicht mehr auftreten.



Die Visumsbeantragung für ein „Student (subclass 500) visa“ ist bei mir sehr problemlos verlaufen. Sobald ich alle Unterlagen zusammen hatte, wie z.B. den Univertrag oder ein Proof of Sufficient Funds, wurde mein Visum über das Online-Portal der australischen Regierung innerhalb von 2 Wochen genehmigt. Für die Reise benötigte ich dann mein Visum, Proof of Vaccination, einen gültigen Reisepass und ein DPD (Corona bedingt).

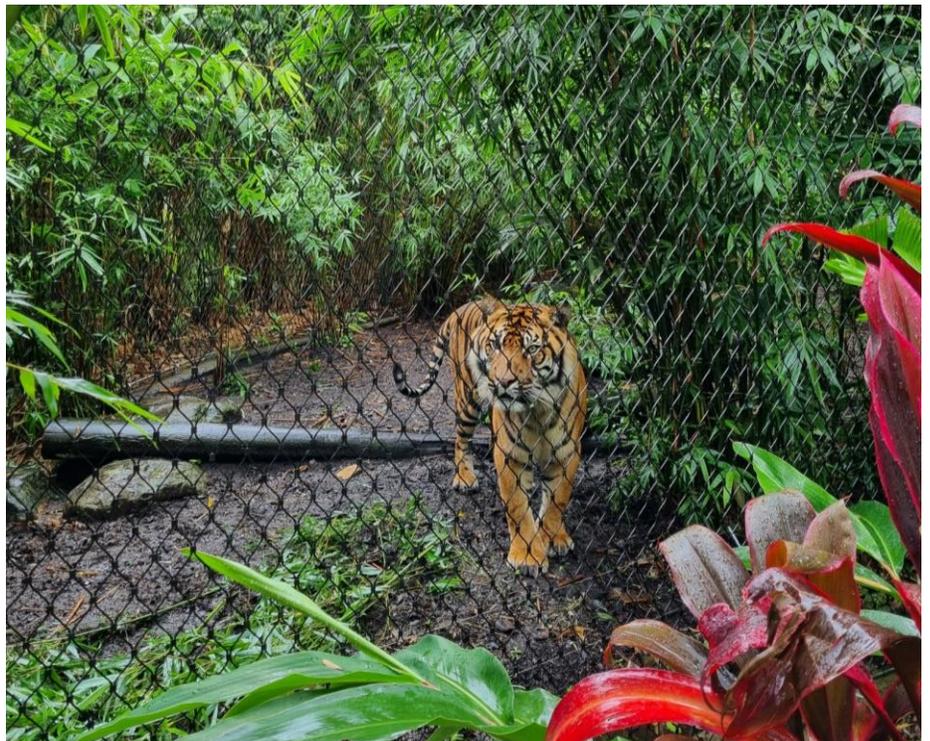


Bondi Beach

Im Rahmen meines Angebots von der Universität habe ich dann auch eine Krankenversicherung über die Uni abgeschlossen (OSHC). Zusätzlich zu dieser habe ich noch privat eine Reiserücktrittsversicherung und die Krankenversicherung meines Stipendiums wahrgenommen. Insgesamt reicht die Krankenversicherung der Uni aber vollkommen für 4 Monate Australien aus. Vor Antritt der Reise kommen die Kosten für das Visum von ca. 400 Euro, die Anzahlung der Studiengebühren von ca. 200 Euro und die Kosten für die Flüge auf dich zu.

Ich habe meine Flüge über ein Reisebüro gebucht, was für so eine lange Reise sehr empfehlenswert ist. Hin- und Rückflug hatten bei mir beide den Zwischenstopp in Singapur.

Der Flughafen in Singapur ist super organisiert und an sich schon eine Attraktion, sodass ich mit meinen Flügen eigentlich keine Probleme hatte. Das Einzige was man im Zusammenhang mit Singapore Airlines bemängeln könnte, wäre das Thema „Zusatzgepäck“. Hier konnte ich leider weder online noch telefonisch im Voraus eine zusätzliche Tasche hinzubuchen, sodass ich am Tag des Flugs beim Check-in den Höchstbetrag für ein zusätzliches Gepäck bezahlen musste, und das auf dem Hin- und Rückflug. Somit entstanden für mich Mehrkosten von 750 € 😞.



## 2. Studenumfeld

Ich wollte unbedingt vor meiner Anreise bereits eine Unterkunft haben. Die Unterkünfte auf dem Campus sind im Vergleich zum normalen Wohnungsmarkt recht teuer und qualitativ nicht sehr hochwertig. Natürlich ist es cool, dass man mit vielen Studenten in Kontakt kommt, aber die Privatsphäre hält sich sehr in Grenzen.



Aus diesem Grund habe ich auf Flatmates & Realestate nach Angeboten gesucht und bin schlussendlich auf Flatmates fündig geworden. Hier hatte ich am Ende die Wahl zwischen mehreren Zimmern mit Einzelbad und habe mich für ein Zimmer in Norman Park entschieden, ca. 20 Minuten mit dem Auto vom Nathan Campus der Griffith University in Brisbane entfernt. Ich kann Flatmates sehr empfehlen für alle diejenigen die schon vor Anreise eine Unterkunft haben möchten. Man kann Preise gut vergleichen und mit den Anbietern persönliche Gespräche per WhatsApp oder Skype führen.

Falls du jedoch dein Auslandssemester über Gostralia organisierst, stellt dir Gostralia auch nochmal ausführlich alle Wohnmöglichkeiten in einer Übersicht dar (Wohnheime privater Anbieter oder der Uni, privater Wohnungsmarkt, Homestay oder vorübergehende Unterkünfte).

Die Griffith University hat insgesamt 5 "physische Campusse" im südosten Queensland. Gold Coast, Logan, Mt Gravatt, Nathan und South Bank. Wie bereits erwähnt, war ich am Nathan Campus. Der Gold Coast Campus ist der Größte und zieht dadurch natürlich die meisten Studenten an. Da ich aber lieber eine etwas persönlichere Atmosphäre wollte, war der Nathan Campus perfekt. Nicht zu groß aber auch nicht zu klein. Dass die Griffith University unter den besten 2% der Universitäten weltweit steht wundert mich nicht. Es gibt unzählige social clubs (Events, Real Estate, Tourism, Hotels/Hospitality, and Sport Management at Griffith usw.) und sport clubs (Baseball, Hockey, Badminton, Volleyball usw.) denen man beitreten kann, Themenwochen organisiert von whatsonatgriffith, Intervarsity Wettbewerbe, ein Health Centre und Post Office, eine Unibar und Apotheke, sowie Cafés und Restaurants. 😊

Australia Zoo



Ein eigenes Gym auf dem Campus darf natürlich auch nicht fehlen und der Mount Gravatt Campus hat darüber hinaus weitere Sportanlagen wie z.B. Tennisplätze, ein Schwimmbad usw. Auch gibt es viele Support Angebote (Englischhilfen, IT-Support, Financial Support, International Student Support, usw.), sodass man auf jeden Fall immer einen Ansprechpartner für die verschiedensten Problematiken hat.



*Millaa Millaa Waterfall*

Der Nathan Campus liegt etwas außerhalb. Koalas, Schlangen und verschiedenste Reptilien können also immer mal wieder gesichtet werden. Aber natürlich gibt es neben Tieren auch viele Studenten, mit denen man durch Freizeitangebote von der Uni in Kontakt treten kann. Ich habe die meisten Freundschaften während der Orientation Week geschlossen, da meine Vorlesungen immer noch zu ca. 70% online stattgefunden haben.

Aber man lernt auch viele Studenten über die Sportangebote, Themenwochen, Uni Ausflüge und Partys, sowie Buddy Programmen kennen.

Selbst konnte ich viele neue Freunde aus der ganzen Welt finden: Japan, Indien, Vietnam, Hongkong, Norwegen, Thailand, Uganda, Indonesien, Südkorea,...viele internationale Studenten, die mir meine Augen zu neuen Kulturen geöffnet haben und mir dabei geholfen haben meine interkulturellen Kompetenzen auszubauen. Natürlich habe ich auch Freundschaften mit Australiern schließen können, allein schon, weil meine Mitbewohnerin eine Australierin war. Dennoch stößt man als internationaler Student doch mehr auf internationale als einheimische Studenten, was aus meiner Sicht die ganze Erfahrung aber nur noch spannender und wertvoller macht.

*Kuranda – Railway Station*



### 3. Studium

Wie bereits oben erwähnt, hat die Griffith University umfangreiche Freizeit-, Lern- & Unterstützungsangebote. Wohlbefinden, Gesundheit und Offenheit stehen im Vordergrund. Jeder Einzelne wird respektiert und wertgeschätzt. Es gibt viele internationale Studenten sowie internationale Dozenten, was den Austausch mit anderen Kulturen unglaublich leicht macht.



Ich hatte in meinen 4 Kursen tatsächlich nur ausländische Dozenten aus Asien und Europa. Dabei fand ich es super interessant zu sehen, wie die unterschiedlichen Dozenten auch aufgrund ihres kulturellen Hintergrunds die Vorlesungen unterschiedlich gestalteten. Grob zusammenfasst ist das Studieren in Australien ganz anders als an der DHBW. Ich würde behaupten 90% sind Selbststudium, was sich auch schon mit den wenigen Vorlesungsstunden begründen lässt. Mein Stundenplan war so aufgebaut, dass ich dienstags und donnerstags immer „frei“ hatte.

„Frei“ deshalb, weil man zur Vorbereitung auf die jeweiligen Lectures und Workshops viel zu erledigen hat und tatsächlich Woche für Woche am Ball bleiben muss, um nicht den Anschluss zu verlieren. Allein eine Woche „Pause“ verursacht unnötigen Stress, der sich durch das ganze Semester zieht.

Insgesamt hatte ich 5 Prüfungen, 4 Einzelabgaben, 2 Gruppenarbeiten und wöchentliche Tests. Für Leute, die in ihrem Auslandssemester also lieber ein bisschen mehr entspannen wollen, ist Australien keine Option. Auch wenn ich die Kurse am Ende alle bestanden habe, war ich von Montag bis Freitag immer mit der Uni beschäftigt. Und das ging nicht nur mir so. Viele Ausflüge musste ich tatsächlich alleine unternehmen, da auch meine Freunde zu beschäftigt mit den ganzen „Assignments“ waren. Vor allem die wissenschaftlichen Arbeiten (von denen ich 6 Stück hatte) sind dabei super zeitintensiv. Damit ihr einen besseren Überblick über meine belegten Kurse bekommt, beschreibe ich im Folgenden jeden individuellen Kurs.

Daintree River



## 2002EHR\_Strategic Human Resource Management

Tatsächlich war ich zuerst in folgendem Kurs  
3009EHR\_3221\_Global HRM  
eingeschrieben und habe diesen nach der ersten Woche verlassen. Grund war, dass ich noch gar keine HR-Vorkenntnisse hatte und der Kurs für Studierende im dritten Studienjahr viel Vorwissen voraussetzte.



*Cape Tribulation*

Über den Wechsel war ich am Ende sehr froh, denn der Kurs Strategic HRM ging zunächst beschreibend auf die einzelnen HR-Thematiken ein, um dann vertiefend auf dieses gewonnene Wissen aufzubauen. Die Inhalte waren sehr verständlich und gut strukturiert. Leider fand der Kurs zu 100% online statt, d.h. wir hatten einen wöchentlichen Online-Workshop von 2 Stunden.

Der Dozent war super entspannt und noch recht jung, was die Vorlesungen sehr interaktiv gemacht hat.

Ich musste in diesem Kurs eine Gruppenabgabe, eine individuelle Ausarbeitung und eine Online-Abschlussprüfung ablegen. Insgesamt war der Kurs gut machbar, aber aufgrund der 2 „Assignments“ (mit jeweils 40% Gewichtung) doch sehr zeitintensiv. Gut war jedoch, dass wir uns im Rahmen unserer Einzelabgabe mit „First Peoples“ im australischen Arbeitsmarkt beschäftigen durften. Dies fand ich persönlich sehr interessant, da man sich nochmals viel tiefer mit der Geschichte und Kultur Australiens auseinandergesetzt hat.

*Currumbin*



## 3307AFE\_International Economics

In diesem Kurs hatten wir eine Dozentin, welche zum ersten Mal den Kurs unterrichtet hat. Daher war er leider etwas unstrukturiert und die Dozentin konnte Fragen meist auch nicht so gut beantworten. Der Kurs hatte eine Online-Lecture und einen on Campus Workshop. Ablegen musste ich 2 Prüfungen und ein großes Einzel-Assignment.



Gold Coast

Die 2 Online-Prüfungen waren gut machbar, das Einzel-Assignment jedoch nicht so ganz. Die Vorgaben waren recht unkonkret und somit mit viel Recherche verbunden. Der Kurs war für mich der Zweitschwerste, da er ebenso wie der nachfolgende Kurs für Studenten aus dem dritten Studienjahrgang angedacht ist. Inhaltlich wurden unzählige ökonomische Modelle vorgestellt, die selbst die Dozentin manchmal nicht wirklich erklären konnte. Der Stoff hat am Ende so viel abgedeckt wie die ersten 3 Semester VWL an der DHBW, d.h. viel mehr.

Interessant fand ich an diesem Kurs jedoch den Bezug zur „Asia Pacific Economy“, mit welcher ich mich zu diesem Zeitpunkt noch nicht so gut auskannte. Somit war der Kurs zwar nicht einfach, aber ich konnte mir viel neues Wissen aneignen.

## 3224AFE\_3221\_Derivatives Securities

Wie bereits erwähnt, ist auch dieser Kurs für Studierende aus dem 3. Studienjahr gewesen. Für mich war es der schwierigste Kurs, was von der Dozentin aber auch zu Beginn angekündigt wurde. Viele andere Studenten, die den Kurs bereits belegt hatten, sagten mir sogar, als BWL-Student sei dies der schwierigste Kurs, den man belegen könne. Ich musste also die ganze Zeit dranbleiben. Die vielen Übungsaufgaben haben mir dabei sehr geholfen, genauso wie die sehr kompetente Dozentin. Sie war von den 4 Dozenten die Beste, was den Druck zumindest ein bisschen gemindert hat. Der Kurs bestand aus 2 Prüfungen und einer großen Einzelabgabe mit Präsentation.

Springbrook



Alle 3 Prüfungsleistungen waren kein Zuckerschlecken. Man musste viel rechnen und allein die erste Vorlesung deckte schon alles Inhaltliche ab, was ich im 3. Semester zu International Financial Management gelernt hatte. Somit war es ein schwerer, aber sehr lehrreicher und tiefgreifender Kurs, den ich jedoch nicht jedem empfehlen würde, denn ohne dranzubleiben, fällt man hier ganz schnell durch.



*Tamborine Mountain*

## 2192IBA\_3221\_International Management

Dieser Kurs wurde von einer sehr erfahrenen Dozentin gehalten und beinhaltete eine Gruppenarbeit, eine individuelle schriftliche Ausarbeitung basierend auf die Gruppenarbeit und ein wöchentliches Quiz mit Multiple Choice Questions. Da ich im Rahmen meines International Business Studiums und meiner schulischen Laufbahn schon mit vielen Themen im Bereich International Management in Berührung gekommen bin, war dies der einfachste Kurs für mich.

Es wurden Themen wie Kommunikation, Kultur, Teamarbeit, Organisationsstruktur, First Peoples, Motivation & Leadership, Entscheidungs- und Kontrollprozesse und vieles mehr behandelt.

Dabei lernte man vor allem durch die 2 schriftlichen Ausarbeitungen, alle Bereiche praxisnah anzuwenden und mit der Komplexität des International Managements umzugehen. Trotz meines Vorwissens konnte ich von diesem Kurs also trotzdem noch sehr viel mitnehmen, weswegen ich ihn vor allem für International Business Studenten sehr empfehlen kann. Finally, möchte ich aber nochmal kurz erwähnen, dass man natürlich nicht auf sich alleine gestellt ist. Sei es die Bücherei, der International Student oder IT-Support oder das Student Connect Centre. Man kann sich überall Hilfe holen, denn auch die Dozenten und die hinter den Kursen stehenden Teams unterstützen gerne und bieten buchbare Sprechstunden an.

*Glass House Mountains*



## 4. Studienort

Um Brisbane herum gibt es gute Bus- und Zugverbindungen, von denen man ganz einfach durch den Kauf einer „go card“ Gebrauch machen kann. Der Verkehr hält sich im Vergleich zu Sydney stark in Grenzen, jedoch sind die Busse nicht ganz so verlässlich wie in der Millionenmetropole.



Noosa Heads

Als Student kann man einen Rabatt beantragen, von welchem man auf jeden Fall Gebrauch machen sollte, da sonst eine tägliche Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel schnell teuer werden kann. Ich selbst habe über meine Mitbewohnerin ein Auto bekommen, welches ich in meinem Fall wirklich gebraucht habe. Denn mindestens dreimal die Woche mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Norman Park zum Campus oder den Tennisplätzen der Uni zu fahren, raubt unglaublich viel Zeit (mind. 2 Stunden).

Hier und da musste ich auch einen Uber bestellen. Diese gibt es allerdings wie Sand am Meer. Wer also in der Nähe vom Campus wohnt, kommt für 4 Monate gut ohne Auto aus.

Brisbane

Möchte man dennoch für einen Wochenendtrip wohin, kann man über Greyhound günstige Bustickets kaufen oder über die App „Car Next Door“ ein Auto ausleihen. Australien ist ein super sicheres Land. Vor allem in Brisbane habe ich mich auch nachts super wohl gefühlt. Am Campus gibt es 24/7 Security und generell basiert sehr vieles in diesem Land auf Vertrauen. Die Menschen vertrauen sich gegenseitig, weswegen man meist bei Events etc. noch nicht mal ein Ticket vorzeigen muss. Internetzugang ist überall vorhanden, aber um mit mobilen Daten im Internet surfen und mit dem Handy telefonieren zu können, benötigt man natürlich eine australische Sim-Karte.



Mein Handy hat „Dual Sim“ d.h. ich habe mir in Australien einfach eine Telstra Sim-Karte für 30 AUD gekauft, diese zu meiner deutschen Sim-Karte ins Handy gesteckt und die App zur Sim-Karte heruntergeladen, mit welcher ich die Karte dann immer nach einem Monat neu aufladen konnte.

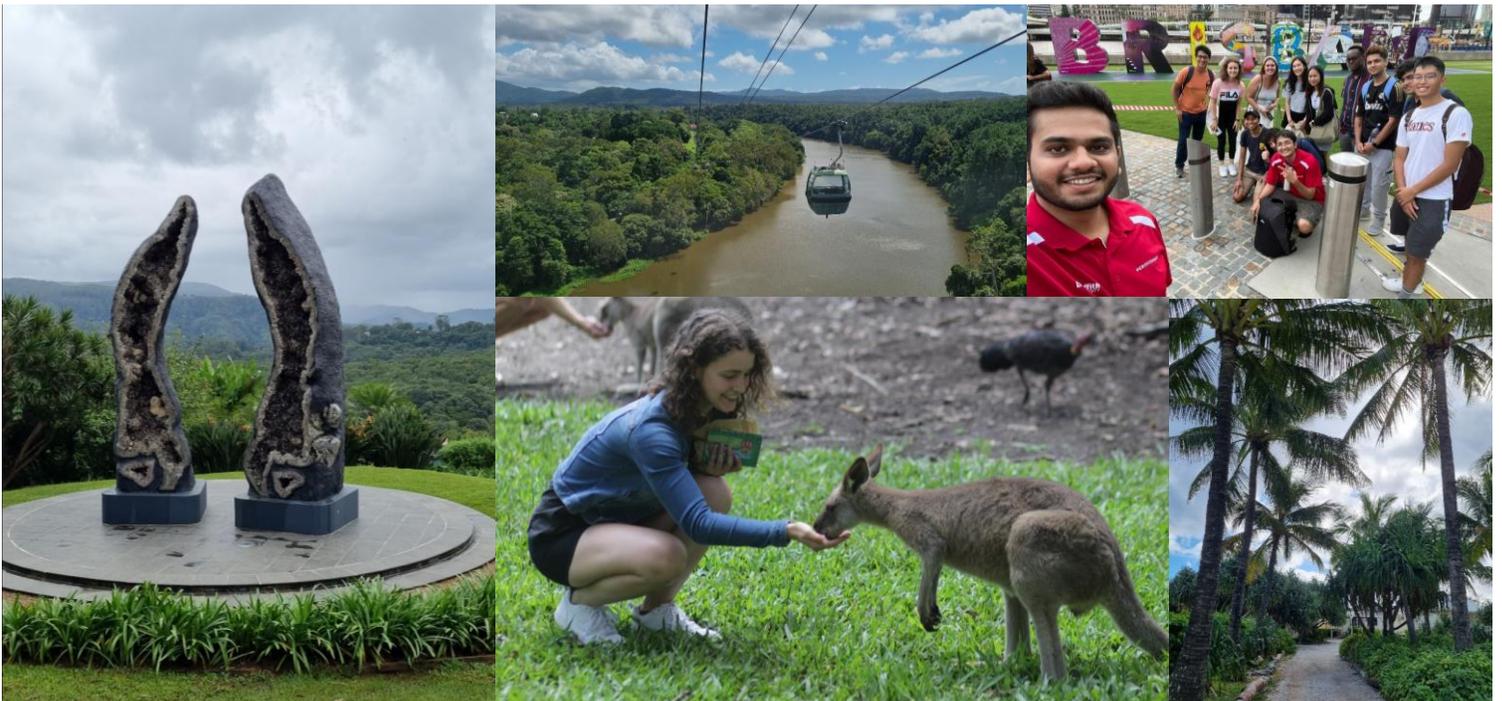


Byron Bay

Grundsätzlich habe ich immer versucht von Montag bis Freitag alles für die Uni zu erledigen, sodass ich das Wochenende hatte, um Ausflüge zu machen. Insgesamt bin ich während der 4 Monate durch New South Wales und Queensland gereist. Ich war in Sydney, Surfers Paradise, Noosa, Byron Bay, Cairns, Kuranda, Brisbane, Springbrook, den Blue Mountains, auf Moreton, Fraser und Stradbroke Island, Rainbow Beach, Tamborine Mountain und auf den Glasshouse Mountains. Außerdem war ich mit der Uni im Australia Zoo und der Wildlife Sanctuary.

Persönlich hätte ich nicht mehr Ausflüge geschafft, da man ja wie gesagt auch noch studieren muss 😊. Aber für meine restlichen Reiseziele muss ich dann eben nochmal zurück ins „Down Under“.

### My Australia Journey



## 5. Finanzieller Aufwand

Australien ist eins der teuersten Länder für ein Auslandssemester. Daher war ich froh, dass mich meine Firma und meine Eltern finanziell unterstützt haben. Auch hatte ich ein Stipendium, wofür ich sehr dankbar gewesen bin, denn ohne dieses hätte ich das Auslandssemester in Australien wahrscheinlich nicht machen können.



Das Preisniveau ist in Australien generell ein wenig höher als in Deutschland, aber natürlich spielt auch der Wechselkurs eine große Rolle. Ich habe für die 4 Monate kein australisches Konto eröffnet und alles mit Kreditkarte gezahlt. Ich würde sagen, erst bei einem Aufenthalt von mind. 6 Monaten lohnt sich die Eröffnung eines australischen Kontos.

All in all, beliefen sich meine Reisekosten auf ca. 2.500 € (+Visum & Zusatzgepäck), die Studiengebühren auf ca. 7000 €, die Miete auf ca. 2600 €, und die Lebenshaltungskosten auf ca. 100 € pro Woche. Hinzu kamen dann natürlich noch das Tanken, die Ausflüge und die Souvenirs.

### Sonstige Tipps:

- Nehmt auf jeden Fall **Regenkleidung** mit (Ich habe meine nämlich fast jedes Wochenende gebraucht).
- Auch etwas **wärmere Kleidung** sollte im Koffer landen. Im Winter kann es nämlich mit dem Wind doch mal recht frisch werden und die Klimaanlage laufen auch überall.
- Mit **2 Kreditkarten** seid ihr auf jeden Fall auf der sicheren Seite.
- Immer genug **Trinken und Sonnenöl** mitnehmen, sowie einen Hut und Sonnenbrille.
- Schreibt euch früh für Uniausflüge ein, sowie für die **Orientation Week** Veranstaltungen.
- Plant im Voraus wo ihr überall hingehen wollt, dann klappen die Ausflüge auch trotz Unistress.
- Am Nathan Campus gab es kostenlose **Fruitboxes**. Diese einfach immer rechtzeitig bestellen und abholen.

Fraser Island



## 6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

Fazit meines Auslandssemesters ist, dass die 4 Monate die besten 4 meines Lebens waren und ich definitiv wieder nach Australien zurück möchte!



Sei es für den Master oder für einen Urlaub. Ich habe während meiner Zeit dort so viel dazu gelernt, bin nochmal viel selbstständiger geworden, konnte meine Englischkenntnisse weiter vertiefen, mich zum ersten Mal mit Menschen aus Südostasien unterhalten, Abenteuer erleben (ob positiv oder negativ 😊), ein ganz anderes „Studentenleben“ führen und mich von der Geschichte und Kultur Australiens ein wenig verzaubern lassen.

Ganz nach dem australischen Motto „no worries“, bin ich mehr oder weniger als eine andere Person zurückgekommen und bin sehr dankbar die Erlebnisse und Erfahrungen nun in mir zu tragen.

**See u soon Australia!**

